

Arbeitsblatt 1

Hitler und die Juden

Aus seiner Ablehnung gegen das Judentum machte Hitler früh keinen Hehl. In seinem Buch „Mein Kampf“ veröffentlichte er schon 1925: „Es gibt Wahrheiten, die so sehr auf der Straße liegen, dass sie gerade deshalb von der gewöhnlichen Welt nicht gesehen oder wenigstens nicht erkannt werden. [...]

Die Gefahr, der Rußland einst unterlag, ist für Deutschland dauernd vorhanden. Nur der bürgerliche Einfaltspinsel ist fähig, sich einzubilden, dass der Bolschewismus gebannt ist. Er hat in seinem oberflächlichen Denken keine Ahnung davon, dass es sich hier um einen triebhaften Vorgang, d. h. den des Strebens nach der Weltherrschaft des jüdischen Volkes, handelt, um einen Vorgang, der genau so natürlich ist wie der Trieb des Angelsachsen, sich seinerseits in den Besitz der Herrschaft dieser Erde zu setzen. Und so, wie der Angelsachse diesen Weg auf seine Art verfolgt und den Kampf mit seinen Waffen kämpft, so eben auch der Jude. Er geht seinen Weg, den Weg des Einschleichens in die Völker und des inneren Aushöhlens derselben, und er kämpft mit seinen Waffen, mit Lüge und Verleumdung, Vergiftung und Zersetzung, den Kampf steigernd bis zur blutigen Ausrottung der ihm verhaßten Gegner. Im russischen Bolschewismus haben wir den im zwanzigsten Jahrhundert unternommenen Versuch des Judentums zu erblicken, sich die Weltherrschaft anzueignen, genau so, wie es in anderen Zeitperioden durch andere, wenn auch innerlich verwandte Vorgänge dem gleichen Ziele zuzustreben suchte. Sein Streben liegt zutiefst begründet in der Art seines Wesens.“

(Hitler, Adolf: Mein Kampf. München o. J., S. 311, 750-751)

Arbeitsaufträge

1. Fassen Sie zusammen, welche „Wahrheiten“ Hitler erkannt zu haben glaubt.
2. Erklären Sie, warum die Juden aus der Sicht Hitlers und der Nationalsozialisten so gefährlich waren.
3. Überprüfen Sie die Darstellung und Argumente Hitlers auf ihre Glaubwürdigkeit hin.
4. Welche Zusammenhänge nennt Hitler im Blick auf die Aneignung der Weltherrschaft durch die Juden?